

Kurzvortrag, Sektion 8

## **Welche Rolle spielen rindenbrütende Insekten beim Kiefernsterben im inneralpinen Trockental Wallis?**

BEAT WERMELINGER & ANDREAS RIGLING

*Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, 8903 Birmensdorf, Schweiz. E-mail: beat.wermelinger@wsl.ch*

Seit den 90er Jahren ist im Schweizer Trockental Wallis ein verstärktes Absterben von Waldkiefern (*Pinus sylvestris*) zu verzeichnen. Im Rahmen eines Grossprojekts, das Hintergründe und Prozesse dieses Kiefernsterbens sowie mögliche künftige Waldentwicklungen untersuchte, wurde auch die Rolle der mit den geschwächten und absterbenden Bäumen assoziierten, rinden- und holzbrütenden Insekten analysiert.

Zwischen 2001 und 2005 wurden jährlich 40 Kiefern unterschiedlichen Benadelungsgrades gefällt, davon Stamm- und Astabschnitte genommen und in Fotoelektoren im Labor ausgebrütet. Insgesamt wurden 209 Bäume mit Kronenverlichtungen von 10 bis 100 % beprobt.

Insekten fanden sich in Bäumen jeden Verlichtungsgrades, allerdings nahm die Befallshäufigkeit mit zunehmender Entnadelung zu. Die höchste Befallsdichte zeigten jedoch Bäume der Verlichtungsklasse 65-80 %. Von den wichtigsten Käferfamilien (Anobiidae, Buprestidae, Cerambycidae, Curculionidae, Scolytidae) und den Holzwespen (Siricidae) wurde für die häufigsten Arten das Befallsspektrum untersucht, d.h. der Verlichtungsgrad der Bäume zum Zeitpunkt des Befalls. Dabei zeigten beispielsweise *Acanthocinus aedilis* (Cer.) und *Orthotomicus longicollis* (Scol.) eine klare Präferenz für stark geschwächte Bäume mit 70-85 % Verlichtung. Am anderen Ende des Spektrums fanden sich *Ips acuminatus* (Scol.) und *Phaenops cyanea* (Bup.) mit Befall von Bäumen schon ab 30 % Verlichtung. Bäume mit solch geringer Verlichtung könnten sich ohne Befall bei guten Bedingungen problemlos wieder erholen, weshalb diesen beiden Arten ein klares Schädigungspotential zugesprochen werden kann. Mehr als 50 % der stark geschädigten Kiefern blieben allerdings ohne Befall durch die beiden aggressiven Arten, was auf weitere Gründe für das Kiefernsterben hinweist.

Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins Innsbruck  
Supplementum 17 (2007)

# Entomologentagung 2007

26. Februar – 1. März 2007  
Innsbruck, Austria

## Abstracts

Organising Committee

Leopold Füreder, Peter Huemer, Anita Juen, Erwin Meyer, Julia Seeber, Gerhard  
Tarmann, Barbara Thaler-Knoflach, Michael Traugott (all Innsbruck)

Cite as: Author(s) (2007): Title. – Ber. nat.-med. Verein Innsbruck, Suppl. 17, page No.

im Auftrag des Vereins herausgegeben  
von  
Erwin Meyer und Sieglinde Meyer

Ber. nat.-med. Verein Innsbruck	Suppl. 17	S. 1 - 290	Innsbruck, Februar 2007
---------------------------------	-----------	------------	-------------------------

Universitätsverlag Wagner, Innsbruck